

Infoblatt über das ugandische Schulsystem

Das ugandische Schulsystem unterscheidet sich in manchen Dingen vom deutschen Schulsystem. Deshalb möchten wir Ihnen mit diesem Infoblatt den Bildungsweg in Uganda erläutern, damit Sie die Möglichkeit haben, den Weg Ihres Patenkindes nachvollziehen zu können.

Es gibt dort sowohl staatliche als auch private Schulen, im Vergleich zu Deutschland überwiegen allerdings die privaten Schulen. Zum Einen gibt es nicht überall staatliche Schulen, zum Anderen ist die Qualität in diesen oftmals niedrig, zum Beispiel weil die Lehrer nicht ausreichend bezahlt werden. Zwar erheben die staatlichen Grundschulen seit 1997 und die staatlichen weiterführenden Schulen seit 2007 kein Schulgeld mehr, aber es fallen Kosten für Schulmaterial und zusätzliche Gebühren an¹. Ohne Schulgebühren wird in den staatlichen Schulen auch kein Mittagessen zur Verfügung gestellt – für viele Kinder wäre dies die erste Mahlzeit am Tag nach einem oft weiten Schulweg. Eine Schulpflicht gibt es in Uganda bisher nicht.

In Uganda gibt es eine Art Kindergarten, in dem die jüngeren Kinder auf die Schule vorbereitet werden. Dies entspricht mehr einer Vorschule mit zwei Stufen, der „Baby class“ und der „Top class“. Danach folgt die sogenannte „Primary School“, welche der Grundschule entspricht. Diese dauert in Uganda allerdings 7 Jahre. In den Zeugnissen steht für die Klassenstufe dann P1 - P7. Nach diesen sieben Jahren ist es möglich, in manchen Bereichen eine schulische Ausbildung zu beginnen. Dies kann für Kinder mit sehr schwachen Schulleistungen eine Alternative darstellen; unsere Projektpartner empfehlen dies jedoch nicht generell, da die Kinder zu diesem Zeitpunkt noch sehr jung sind zum Teil und das Abschlusszertifikat einer solchen Ausbildung einen geringeren Stellenwert auf dem Arbeitsmarkt hat.

Deshalb möchten wir den Kindern gerne ermöglichen, eine weiterführende Schule zu besuchen. Diese dauert 4 Jahre und heißt „Secondary School“. Im ugandischen Schulsystem werden die Klassenstufen hier wieder ab 1 gezählt; dadurch steht in den Zeugnissen die Klassenbezeichnung S1 – S4. Ein S4 Abschluss (Ordinary Level, O-Level) gleicht dem Realschulabschluss. Nach diesem Abschluss besteht die Möglichkeit noch zwei weitere Jahre zur Schule zu gehen (S5, S6) wodurch dann das sogenannte Advanced Level, A-level (Abitur) erreicht werden kann.

Nach Absprache mit den Projektpartnern halten wir bei „Awamu –Zusammen für Uganda e.V.“ es allerdings für sinnvoller, den Patenkindern im Anschluss an S4 eine Ausbildung zu ermöglichen. Mit einer Ausbildung ist es den jungen Erwachsenen dann möglich, auf eigenen Füßen zu stehen und eine Arbeit zu finden. Eine Ausbildung dauert im Schnitt zwei bis drei Jahre, zum Beispiel an einem technischen Institut oder einem College für Grundschullehrer. Allerdings handelt es sich um eine schulische Ausbildung, so dass die Auszubildenden in dieser Zeit kein Geld verdienen sondern Schulgebühren bezahlen müssen. Der Erwerb eines solchen Ausbildungszertifikates entspricht auch einer Art Fachhochschulreife, so dass trotzdem der Weg zu einem späteren selbstfinanzierten Studium nicht verschlossen ist. Allein die Studiengebühren an der Universität betragen pro Jahr ca. 800€, ohne Unterkunft und Verpflegung.²

¹ Universal Primary Education Act UPE: <http://www.odi.org.uk/publications/3125-universal-primary-education-uganda>

² Beispiel: <http://mak.ac.ug/admissions/fees-structure>

Das Schuljahr startet in Uganda immer Anfang des Jahres, meist Ende Januar oder Anfang Februar, weshalb es auch wichtig ist, dass die Gelder rechtzeitig in Uganda sind, da sonst die Kinder nicht aufgenommen werden. Das Schuljahr teilt sich in drei Abschnitte, „Terms“, die längste schulfreie Zeit ist Anfang Dezember bis zum Beginn des neuen Schuljahrs. Der Unterricht in den Schulen wird in Englisch abgehalten, da dies die offizielle Amtssprache in Uganda ist – aber Englisch ist bei über 40 ugandischen Sprachen nicht die Muttersprache der Schüler!

In Uganda sind Internatsschulen, die sogenannten „Boarding Schools“, üblich. Die Kinder bleiben hier auch über die Wochenenden und gehen lediglich in den Ferien nach Hause. Durch die Internatsunterbringung entfallen die oft weiten Schulwege und es gibt zusätzlichen Unterricht am Abend und Prüfungsvorbereitungen. Für Kinder, die beispielsweise ihre Eltern verloren haben, ist das Internat eine Bleibe und Entlastung für Verwandte, welche die Kinder aufgenommen haben.

Bei den Schulen, welche von „Awamu – Zusammen für Uganda e.V.“ unterstützt werden, handelt es sich vorrangig um Privatschulen mit Internatsunterbringung. Auch Privatschulen unterliegen in Uganda staatlichen Auflagen und absolvieren die gleichen Abschlussprüfungen wie die staatlichen Schulen.³

Das Alter der Kinder beim Schulbeginn in der ersten Klasse ist vergleichbar mit dem Eintrittsalter in Deutschland. Allerdings gibt es auch Kinder, die erst spät mit einem Schulbesuch beginnen können oder immer wieder ein Jahr aussetzen müssen, wenn der Schulbesuch finanziell nicht mehr möglich ist. Dadurch können in einer Klasse Kinder in sehr unterschiedlichem Alter vertreten sein.

Die folgende Tabelle zeigt Ihnen nochmals den Bildungsweg in Uganda und die Möglichkeiten einer Schulpatenschaft über „Awamu –Zusammen für Uganda e.V.“:

in besonderen Fällen: "Hochbegabtenförderung" bis S6 oder spezielle Ausbildung: 1000 Euro /Jahr
schulische Ausbildung mit Internatsunterbringung: 2-3 Jahre, 600 Euro/Jahr
Secondary School (weiterführende Schule mit Internatsunterbringung, 4 Jahre, S1-S4): 550 Euro/Jahr
Primary School (Grundschule mit Internatsunterbringung, 7 Jahre, P1-P7): 420 Euro /Jahr
Primary School (Grundschule ohne Internatsunterbringung, 7 Jahre, P1-P7): 180 Euro/Jahr
Kindergarten (baby class und top class mit Internatsunterbringung): 420 Euro/Jahr

³ Ugandisches Bildungsministerium: <http://www.education.go.ug/>